

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Auflage 9200.

Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 Thlr. 7 1/2 Ngr.;  
incl. Frachtpost 1 Thlr. 10 Ngr.

Inserate  
die Spalte 1 1/4 Ngr.  
Reclamen unter d. Redactionsstich  
die Spalte 2 Ngr.

Expedition  
Erto Kemm,  
Universitätsstraße 22,  
Local-Comptoir Gaißstraße 21.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Ercheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.  
Redaction und Expedition  
Johannisstraße 4/5.  
Verantwortl. Redacteur St. Hütner.  
Sprechstunde d. Redaction  
Mittwoch von 11-12 Uhr  
Samstag von 6-7 Uhr.  
Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Literate in den Wochentagen  
bis 8 Uhr Nachmittags.

No 126.

Sonnabend den 6. Mai.

1871.

### Wegen der Messe

ist unsere Expedition  
morgen Sonntag Vormittag bis 12 Uhr  
Expedition des Leipziger Tageblattes.

#### Bekanntmachung.

die Anmeldung zur theologischen Candidatenprüfung betreffend.

Diejenigen Studierenden der Theologie, welche gefonnen sind, sich vor Eintritt der Michaeliserien 1871 dem Examen pro candidatura zu unterziehen, werden hiermit unter Verweisung auf §. 9 des Prüfungsgesetzes veranlaßt, ihre Anmeldeunterlagen nebst den erforderlichen Unterlagen bis zum **1. Juni dieses Jahres** in der Kanzlei der Königl. Kreisdirection allhier (Postgebäude) abzugeben bez. portofrei einzusenden. Leipzig, am 3. Mai 1871.

Königliche Prüfungs-Commission für Theologen.  
von Burgsdorff. Schulze.

#### Bermietung.

Die Abtheilung Nr. 5 der Fleischballe in der Georgenballe, auf Verlangen mit Kellerabtheilung, soll vom **29. Juni d. J.** an gegen dreimonatliche Kündigung anderweit an den Meistbietenden vermiethet werden.

Wir bekräumen hierzu Termin an Rathsstelle auf **Dienstag den 9. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr,** und fordern Mietlustige auf, sich in demselben einzufinden und ihre Gebote zu thun. Die Licitation- und Vermietungsbedingungen liegen schon vor dem Termine auf dem Rathsausschuß im Kammerzimmer zur Einsicht aus. Leipzig, den 25. April 1871. **Des Rathes der Stadt Leipzig Finanz-Deputation.**

#### Bekanntmachung.

Die Erd- und Mauerarbeiten einer 213 Ellen langen Schanze III. Classe, von der Wünnzgasse durch den Peterssteinweg bis zur Emilienstraße, sollen an einen Unternehmer vergeben werden. Diejenigen, welche diese Arbeiten zu übernehmen beabsichtigen, werden hierdurch aufgefordert, Zeichnungen und Bedingungen im Rathsausschuß einzusehen, wo auch Anschlagformulare gegen Copialgebühr zu erhalten sind. Die mit Preisen und Namensunterschrift versehenen Anerbietungen sind unter der Aufschrift **"Schanzenbau im Peterssteinweg"** spätestens bis 10. Mai, Abends 6 Uhr, im Rathsausschuß abzugeben. Leipzig, den 3. Mai 1871. **Des Rathes Baudeputation.**

#### Bekanntmachung.

Nach den Messungen des Herrn Professor Dr. Kolbe betrug die Leuchtstärke des städtischen Leuchtgases im Monat April d. J. durchschnittlich das 12 1/2 fache der Normalleuchtstärke bei einem Consum von 5 Cubitfuß pr. Stunde. Das Gas hatte ein specifisches Gewicht von 0,53 bis zuletzt gegen 0,5. Leipzig, den 5. Mai 1871. **Des Rathes Deputation zur Gasanstalt.**

#### Bekanntmachung.

In Folge der zum Finanzgesetz vom 7. März 1870 erlassenen Ausführungs-Verordnung von demselben Tage

wird der diesjährige erste Termin der Gewerbe- und Personalsteuer am **15. April d. J. nach einem halben Jahresbetrage fällig.**

Die hiesigen Steuerpflichtigen werden daher aufgefordert, ihre Steuerbeiträge für diesen Termin nebst den städtischen Gefällen nach 24 Ngr. resp. 12 Ngr. auf jeden Steuerthaler (spätestens binnen 14 Tagen nach demselben an die Stadt-Steuer-Einnahme allhier pünktlich abzuführen, da nach Ablauf dieser Frist die gesetzlichen Maßregeln gegen die Säumigen eintreten müssen.

Die Steuer-Intimationen werden in diesen Tagen den Hausbesitzern resp. deren Stellvertretern zur sofortigen Vertheilung an ihre Abmietler gegeben, wogegen die wegen Auszugs der Letzteren nicht zu behändigenden Intimationen unter Angabe der Wohnung, resp. des derzeitigen Aufenthalts derselben, soweit Solches bekannt ist, schleunigst an die Stadt-Steuer-Einnahme zurückzugeben sind.

Ingleichen haben die hiesigen Principale, Meister und sonstigen Arbeitgeber die ihnen demnächst zugehenden Intimationen ihrer Schülfern sofort an Letztere abzugeben und solche an Abführung der Communallagen binnen obgedachter Frist anzuhalten.

Außerdem haben die betr. Principale bei etwaigem Wechsel ihres Personals seit Aufstellung der diesjährigen Orts-Steuer-Cataster die vorgegangenen Veränderungen von allen mit mindestens 1 Thlr. und darüber beigezogenen Gehülfern binnen 8 Tagen und bei einer Ordnungsstrafe von 1 Thlr. bis 5 Thlr., welche bei Verabfolgung des Termins ohne Nachsicht beigezogen wird, bei der Stadt-Steuer-Einnahme allhier (Rathhaus II. Etage) schriftlich anzuzeigen, woselbst auch Formulare zu diesen Veränderungsangaben auf Verlangen verabreicht werden.

Im Uebrigen wird jeder Beitragspflichtige, welcher seit der Catasteraufstellung die Wohnung verändert hat, und dessen Steuerzettel nicht zur Ausbändigung gelangen konnte, weil derselbe von dem Hausbesitzer resp. dessen Stellvertreter ungeachtet dieser Bekanntmachung zurückgehalten worden, zur Kenntnissnahme seines Steuerzuges und Empfangnahme eines anderweitigen Steuerausweises an mehrgenannte Stelle verwiesen.

Gleichzeitig sind die von der Handels- und der Gewerbeämter bereits öffentlich ausgeschriebenen Steuerzuschläge von den dieser Abgabe verfallenden Gewerbetreibenden mit zu entrichten. Leipzig, den 12. April 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Laube.

#### Bekanntmachung.

Die zu dem Neubau des hiesigen Johannis-Hospitals erforderlichen Maler- und Anstreicher-Arbeiten sollen im Wege der Submission vergeben werden.

Die Zeichnungen, Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse liegen im Bauureau (äußere Hospitalstraße) zur Einsichtnahme aus, und es wird daselbst auch jede weitere gewünschte Auskunft ertheilt werden. Abschriften der Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse werden gegen Erlegung der Copial-Gebühren abgegeben. Die Offerten sind mit Namensunterschrift versehen und unter der Aufschrift

„Offerte zur Uebernahme der Maler- und Anstreicher-Arbeiten am Johannis-Hospital-Neubau“ versiegelt bis spätestens **Mittwoch den 17. Mai d. J. Abends 6 Uhr** im obengenannten Bureau abzugeben. Leipzig, am 5. Mai 1871. **Des Rathes Bau-Deputation.**

#### Oeffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten vom 26. April 1871.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet u. veröffentlicht.)

Der Herr Vorsteher Herr Räser theilte aus der Registre die Beschlüsse des Rathes mit, den Kaufvertrag über die Parzelle Nr. III des durch den Abbruch der sog. Sieben Häuser gemauerten Bauareals an der Brüderstraße welche mit Genehmigung des Stadtverordneten-Collegiums Herrn Schuhmachermeister Martin als Meistbietenden zugeschlagen worden — in Höhe von 5310 Thlr. mit dem von Herrn Martin als Käufer vorgeschlagenen Herrn Bauunternehmer Meibius abzuschließen.

Die Versammlung beschloß einhellig, den Abschluß des Kaufvertrags mit Herrn Meibius zu genehmigen und den Kaufvertrag verfassungsmäßig zu vollziehen.

Der Rath hat weiter beschlossen, zur Erweiterung der Wasserleitung in Folge ergangener Ausschreibung eingegangene niedrigste Offerte zur Lieferung von 2000 Ellen Stiegezugröhren zu dem Preise von 5 Thlr. 28 Ngr. resp. 6 Thlr. für die laufende Elle zu acceptiren. Da hierdurch eine Mehrausgabe von 468 Thlr. 20 Ngr. gegen den Vorschlag verursacht wird, so bittet der Rath um Zustimmung zur Herausgabe dieser Mehrforderung. Einstimmig verwilligte die Versammlung die Mehrkosten.

Zu dem Beschlusse des Rathes, Herrn Adv. Hennig Aكتورium in einem Proceß der Stadtgemeinde gegen Herrn Assessor Bed, die Höhe des von Letzterem zu zahlenden Wasserzuges betreffend, zu ertheilen, wurde einhellig Zustimmung zu ertheilen beschlossen.

Eine Rathszuschrift, die Ernennung des Candidaten der Theologie und bisherigen Hilfslehrers an der Realschule, Herrn August Thomas, zum fünften Oberlehrer an derselben Schule betr., wurde vorgelassen und soll in nächster nächstfolgender Sitzung über das dem Colleg verfassungsmäßig zustehende Widerspruchsrecht befaßt werden.

Dasselbe war der Fall bezüglich der Anstellung der provisorischen Lehrer Herrn Moriz Bruno Martini, Friedrich Hermann Feinert, und Oswald Theodor Kray zu ständigen Lehrern an den Volksschulen.

Auf die Rückantwort des Collegiums, die Dr-

ganisation des Krankenhauses betreffend, erwiderter der Rath, daß er bereits beschlossen habe, die Hausverwalterwohnung entsprechend abzumindern, und daß er beabsichtige, die Gartenabtheilung zwischen dem Krankenhaus und dem Chemikum theils als Gärten für die Reconvalescenten, theils für Aufstellung des aus dem Jacobshospital herüber zu nehmenden Lustpavillon für chirurgische Kranke — vorbehaltlich der Beschlußfassung über Entschädigung der Wünsche der Herren Assistenzärzte — zu benutzen.

Die Einrichtung von Kesselflächen unterliegt noch sorgfältiger Erwägung des Rathes, und beruhiget sich derselbe zwar bei den übrigen vom Colleg über das Budget des Krankenhauses gefaßten Beschlüssen, übernimmt aber im Hinblick auf die weit größere räumliche Ausdehnung des neuen Krankenhauses keine Verantwortung für Einhaltung des am Ende v. J. festgestellten Budgets.

Hierzu bemerkte Herr Vorsteher Dir. Räser, daß das Budget fürs neue Krankenhaus bereits festgesetzt sei, und nicht fürs alte, und daß der Rath sich somit im Irrthume befinde.

Das Collegium ließ es bei der Mittheilung des Rathes bewenden.

Ein Dankschreiben der Feuerwehrlente rücksichtlich der ihnen während des Kriegs gewährten Unterstützung wurde hierauf vorgetragen, ebenso die Rathszuschrift, betr. die Ernennung des Expedienten der Stadtsteuer-Einnahme Herrn Emil Völkel zum 5. Einnehmer bei derselben, über welches in nächster nächstfolgender Sitzung bez. des vot. neg. beraten werden wird.

Ein von Herrn Adv. Schmidt eingebrachter Antrag lautet:

„Auf Grund eines in der Sitzung vom 1. März a. e. einstimmig gefaßten Beschlusses hat das Collegium mittelst eines am 14. März a. e. an den Stadtrath abgegebenen Schreibens denselben ersucht, den mit dem Theaterpächter abgeschlossenen Contract und baldgefälligst mitzuheilen. Es sind seitdem circa 6 Wochen vergangen, und obwohl in unserm Schreiben ausdrücklich daran erinnert worden war, daß der Stadtrath die Mittheilung jenes Contractes und ausdrücklich zugelegt hatte, hat der Stadtrath dennoch jenem Gesuche weder entsprochen, noch auch nur irgend eine Antwort auf dasselbe ertheilt.“ Ein solches Verfahren ist jedenfalls sehr auffallend, und ich beantrage deshalb,

- 1) obigen Antrag beim Rathe dringend zu erneuern,
- 2) dabei aber auch den Rath um Angabe der Gründe der bisherigen Verzögerung zu ersuchen.

Zur Erläuterung führt Herr Adv. Schmidt an: Der erste Theil seines Antrags bedürfte wohl keiner Begründung, eher der zweite. Es scheint ihm aber, daß es für das Collegium allerdings wünschenswerth sei, die Gründe zu kennen, weshalb der Rath das von ihm in besonders feierlicher Weise gegebene Versprechen trotz nochmaliger Erinnerung nicht erfüllt habe. Denn selbstverständlich dürfe man den Grund nicht ohne Weiteres in einer Nachlässigkeit oder Rücksichtslosigkeit gegen die Stadtverordneten erblicken, und ebenso wenig werde Jemand behaupten wollen, der Stadtrath habe keine Zeit zur Erledigung gehabt. Die Gründe müßten also tiefer liegen, und da man nun in neuerer Zeit in auffallender Weise die Theaterdirection angreife, sogar die und da von Wolken spreche, die sich an unserm Theaterhimmel zusammen zögen, so wäre es denkbar, daß gerade hieraus der Rath, die Veranlassung zu jener Begerung entnehme. Gewiß würde es aber schwer zu belegen sein, wenn unseren Theaterverhältnissen wieder eine Krise bevorstehe, und wenn die Leute, welche die Wolken zuerst am Horizont entdeckt haben wollten, sie mit dem Rauche verwechselten, den sie selbst verursachen. Für die Vertreter der Stadtgemeinde sei es von Interesse, hierüber möglichst klar zu sehen, und darum empfehle es sich, vom Rathe jene Gründe zu erfahren.

Der Schmidt'sche Antrag wurde hierauf einstimmig angenommen.

Eine Schrift des Herrn Professor Bod über die Pflege der körperlichen und geistigen Gesundheit des Schulfundes, sowie der Bericht der öffentlichen Handels-Lehranstalt zu Leipzig über das 40. Schuljahr gelangte zur Vertheilung.

Zur Tagesordnung übergehend, berichtete Herr Krause Namens des Bauausschusses über den Beschluß des Rathes, den an der Ecke der Humboldt- und Pfaffenstraße gelegenen Bauplatz in der Größe von 2440 □ Ellen an den Kaufmann Herrn Magnus Isidor von hier selbst zu dem Preise von 14,310 Thlr. zu verkaufen. Einstimmig wurde der Kaufvertrag, dem

Rathesbeschlusse unter der Voraussetzung, daß die Ecke verbrochen werde, beigutreten, angenommen.

Ein weiterer Bericht desselben Ausschusses betraf den Beschluß des Rathes, den Villenbauplatz Nr. II der Höllnerstraße an Herrn Architekt Bruno Grimm im Auftrage eines Ungenannten für den Preis von 2 Thlr. 14 Ngr. 5 Pf. pr. □ Elle zu verkaufen.

Da früher ein höheres Gebot für diesen Platz gemacht ist, auch nicht zu erwarten steht, daß jetzt nach Bebauung der Straße das Areal in dortiger Gegend den Werth verlieren werde, empfahl der Ausschuß mit 6 gegen 3 Stimmen dem Collegium Ablehnung der Rathsvorlage.

Hierzu wurde ein Brief des Herrn Grimm mitgeteilt, welcher neuerdings 500 Thlr. mehr bietet, also in Summa 18,500 Thlr.

Der Herr Vorsteher machte die Mittheilung, daß inzwischen 20,000 Thlr. geboten seien. Der Verkauf wurde nach dem Vorschlage des Ausschusses einhellig abgelehnt.

(Schluß folgt.)

#### IV. Meßbericht.

—g. Leipzig, 5. Mai. Da das Rohmaterial zur Fertigung von Leinenwaaren von den Fabrikanten zu erhöhten Preisen gekauft werden mußte, so hatten auch die Käufer erhöhte Preise zu bezahlen, was sie aber, da sich überall Bedarf fühlbar machte, nicht abhielt Einkäufe zu machen. Die Fabrikanten machten ein sehr gutes Engros-Geschäft in leichten Laufger Betzungen und weißer Leinwand. Schwere Leinenwaaren wurden zwar auch sehr gesucht, indessen blieben sie immer nicht so gefragt wie leichte Waare. Der Detail-Verkauf war bisher ebenfalls zufriedenstellend, und es wird noch nächste Woche manches umgesetzt werden.

Baumwollene Rod- und Fosenstoffe gingen zu ebenfalls etwas erhöhten Preisen sehr flott, zumal diesen Artikeln auch die jetzige Saison sehr günstig ist. Die auswärtige Kundenschaft war sehr zahlreich vertreten, und von den neueren Russen, den wollenen Fosenstoffen ähnelnd ähnlich nachgefordert, blieb fast nichts auf Lager. Es herrscht die eine Stimmung unter den Fabrikanten, daß sie lange Zeit ein so gutes Regengeschäft nicht gemacht hätten.

So wie die vorgedachten Artikel, so gingen auch